

Ergebnisbericht für das BMBF geförderte Vorhaben

ProPraxis – Gymnasiale Lehrerbildung in Marburg: professionell, praktisch, gut

FKZ: 01JA1504

Förderperiode: 01.06.2015 - 31.12.2018

Lehramt studieren in Marburg

Mit rund 25.000 Studierenden ist die [Philipps-Universität Marburg \(UMR\)](#) die drittgrößte Hochschule in Hessen. 16 Fachbereiche (FB) und 15 interdisziplinäre wissenschaftliche Zentren bieten ein breites Fächerspektrum von den Geistes- und Sozialwissenschaften, der ev. Theologie, den Rechtswissenschaften über die Naturwissenschaften bis zur Medizin. Der Studiengang Lehramt an Gymnasien ist mit ca. 2.800 Studierenden im Durchschnitt der letzten 5 Jahre der größte der UMR. Er umfasst – einschließlich der professionsbezogenen Module im „Erziehungs- und Gesellschafts-wissenschaftlichen Studium für das modularisierte Lehramt an Gymnasien“ (EGL) – 23 Fächer. LA-Studierende verteilen sich auf 12 FB, ihr Anteil liegt allgemein zwischen 10% und 30%, im FB Fremdsprachliche Philologien bei fast 50%. Gut zwei Drittel der LA-Studierenden verteilen sich auf sechs große Fächer (Deutsch, Englisch, Sport, Geschichte, Politik & Wirtschaft, Geographie).

Das Leitmotiv der UMR ist es, den Studierenden im Lehramt eine professionelle, praktische und gute Lehrerbildung anzubieten:

- **Gute Lehrerbildung** an der UMR versteht sich als eine qualitätsgesicherte Ausbildung. Das Studienangebot soll höchsten Qualitätsansprüchen genügen und ständig auf seine Wirkung hin überprüft werden, damit gut ausgebildete Studierende die besten Voraussetzungen haben, gute Lehrer/innen zu werden.
- **Praktische Lehrerbildung** an der UMR umfasst ein Ausbildungsangebot mit Praxisphasen, das einen reflektierten und dadurch verbesserten Praxisbezug bietet. Das Ausbildungsangebot muss sich für die Studierenden und für die Schule als praxistauglich erweisen und unter den Standortbedingungen des Praxisbezirks praktikabel sein.
- **Professionelle Lehrerbildung** an der UMR steht für eine konzeptionell fundierte Ausbildung, die von Profis durchgeführt wird – den Wissenschaftler/innen und den Mitarbeitern/innen in Service und Verwaltung der Universität. Professionalität kennzeichnet auch die Prozesse der Studienorganisation und der Gestaltung des Curriculums. Weiter verbindet sich damit eine funktionale und zielorientierte Verantwortungsstruktur, in der Lehrerbildung als Führungsaufgabe wahrgenommen wird.

Vor diesem Hintergrund zielte das im Rahmen der [Qualitätsoffensive Lehrerbildung \(QLB\)](#) des Bundes und der Länder geförderte Projekt [ProPraxis – Gymnasiale Lehrerbildung in Marburg: professionell, praktisch, gut](#) auf eine Weiterentwicklung der gymnasialen Lehrerbildung an UMR durch drei wesentliche Maßnahmen ab.



Maßnahme 1
Stärkung des
Praxisbezugs im
Lehramtsstudium

Zur Schärfung des Praxisbezugs im Lehramt und der veranstaltungsübergreifenden Kohärenz hat die Philipps-Universität ein neuartiges Curriculum für die Praxisphasen im Studium entwickelt, die [► Marburger Praxismodule \(MPM\)](#). Diese umfassen vier neuartige, aufeinander bezogene schulpädagogische und fachdidaktische Module sowie zwei re-strukturierte schulpraktische Phasen von zwei bzw. acht Wochen Dauer. Die Modulreihen der MPM sind so aufgebaut, dass die Studierenden das Berufsfeld Schule als zentralen Ort der beruflichen Tätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern kennenlernen. Die Bedeutung des universitären Wissens für die Vermittlung im schulischen Kontext wird erarbeitet und reflektiert. Hierdurch werden Vermittlungslücken in der Lehre geschlossen und der Praxis- und Berufsbezug gestärkt. Die MPM wurden in 11 von 22 Unterrichtsfächern erprobt und begleitend evaluiert. Hierbei bewerteten die MPM-Studierenden ihre Vorbereitung auf die schulische Arbeit signifikant besser als die Studierenden im Regelstudiengang des bisherigen Modells (Kontrollgruppen). Damit vermitteln die MPM explizit, wie gute Theorie zu guter Praxis führt und stellen eine qualitätsgesicherte und praxisbezogene Verbesserung des Studiums dar. Die positiven Erfahrungen haben dazu geführt, dass die UMR die gesamte Lehrerbildung zum Wintersemester 2018/19 in einer neuen Studien- und Prüfungsordnung für alle Fächer neu geordnet hat. Die Umsetzung der MPM für die noch ausstehenden Fächer und die damit einhergehenden studienorganisatorischen Anforderungen sind Teil der zweiten Projektphase von ProPraxis (2019-2023, FKZ 01JA1804).



Maßnahme 2
Ausbau der
systematischen
Kompetenzüberprüfung
und Eignungsberatung
der Marburger
Lehramtsstudierenden

Zur Erweiterung der Praxiskomponente im Studiengang und zur Stärkung von Handlungskompetenz im Klassenraum wurde ein umfassendes Beratungsangebot für Studierende im Lehramt der UMR geschaffen, die [► Professionsbezogene Beratung](#). Diese ergänzt die Reflexion von Fach- und Methodenkompetenz gezielt durch eine systematische und diagnostisch gestützte Reflexion von Stärken und Schwächen. Im Rahmen von Seminaren und in individuellen Gesprächen erhalten die Studierenden professionelle Rückmeldung zu ihrem überfachlichen Kompetenzerwerb. Hierdurch werden sie befähigt, die eigene Entwicklung aktiv zu gestalten und sich so den sich wechselnden Anforderungen im Lehrerberuf professioneller zu stellen. Zudem werden sie zu Perspektiven und Möglichkeiten der Weiterentwicklung ihrer professionellen Kompetenzen beraten. Die professionsbezogene Beratung ist ein curricular in die MPM integriertes freiwilliges Angebot, das von den teilnehmenden Studierenden als äußerst hilfreich für die Fähigkeit zur Reflexion im überfachlichen Bereich wahrgenommen wurde. Zukünftig soll die professionsbezogene Beratung die Entwicklung der Studierenden vom Übergang von der Schule zur Universität, während des Studiums und bis zum Vorbereitungsdienst begleiten.



Maßnahme 3

Neuorganisation des
Zentrums für
Lehrerbildung (ZfL)

Das [► Zentrum für Lehrerbildung \(ZfL\)](#) wurde in einem durch die Hochschulleitung unterstützten Organisationsentwicklungsprozess zum Kern aller Reformmaßnahmen ausgebaut. Im ZfL erfolgen die fächerübergreifende Studienorganisation sowie die Umsetzung und Koordination der Praxisphasen in der Universität mit den Schulen. Unter dem Dach des ZfL wird in Arbeitsgruppen die Lehr- und Forschungsvernetzung initiiert und kooperativ weiterentwickelt. Die professionsbezogene Beratung der Studierenden wurde als Arbeitsbereich im ZfL etabliert. Das ZfL wurde darüber hinaus zum Mittelpunkt für den wissenschaftlichen Austausch zur Forschungsverankerung und Qualitätssicherung der Lehre: Im ProfiForum erarbeiten die an den MPM beteiligten Dozent/innen Lehrkonzepte und schärfen gemeinsam die Leitidee der Integration von Fachlichkeit und Professionalisierung. Mit ProfiDoc existiert ein Format für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Lehrerbildung. Damit wurde das ZfL im Zentrum der Marburger Lehrerbildung angesiedelt und seine Rolle an der UMR nachhaltig gestärkt.

Umsetzung von Kernideen der reformierten Marburger Lehrerbildung

Die Professionsforschung untersucht die Herausforderungen mit denen sich pädagogisch Handelnde im Rahmen ihrer professionellen Tätigkeit auseinandersetzen müssen. Der Reformansatz zur Restrukturierung des gymnasialen Lehramtsstudiums an der UMR gründet sich auf Erkenntnisse der Professionsforschung.

Aus Sicht der Professionsforschung lässt sich eine Professionalisierung angehender Lehrer/innen nur durch den systematischen Aufbau fachlicher Kompetenz und deren fachdidaktischer und pädagogischer Reflexion begründen. Praxis beginnt in diesem Verständnis nicht erst in der Schule, sondern bereits in der intensiven Auseinandersetzung mit den Leitideen und Perspektiven der Fächer.

Für ihren Kernauftrag benötigen Lehrerinnen und Lehrer keine „reduzierte Fachwissenschaft“, sondern überzeugende Übersetzungshilfen zwischen (komplexer) Fachwissenschaft, schulischer Vermittlungsaufgabe und dem Alltagsverstehen der Schülerinnen und Schüler. Dieser Auftrag wurde in den MPM in einem doppelten Praxisverständnis umgesetzt: Eine erste, universitäre Praxis befähigt Studierende, sich fachwissenschaftliche Inhalte und Erkenntniswege anzueignen und mit Blick auf ihre Vermittlung fachdidaktisch und bildungswissenschaftlich zu reflektieren. Dies ist die Basis für die zweite, schulische Praxis, in der Studierende ihre Rolle als Lehrkraft erproben, die Bedeutung ihres fachlichen Wissens im Unterricht reflektieren und so eine neue Perspektive auf universitäre und schulische Praxis entwickeln.

Mit der Reorganisation des ZfL hat ProPraxis für eine professionelle Abbildung dieser Aufgaben im Wissenschafts- und Lehrmanagement des Studienganges gesorgt. Die professionsbezogene Beratung im ZfL ist dabei konsequent mit dem in den MPM entwickelten Modulzyklus verknüpft. Alle Maßnahmen sind auf der Basis der Ergebnisse der Evaluationen im Projekt nachhaltig in einer neuen Studien- und Prüfungsordnung (UMR) und in einer neuen Ordnung des ZfL verankert.



ProPraxis
Arbeitsprodukte

Als wesentliche ► [Arbeitsprodukte](#) von ProPraxis sind mehr als 30 wissenschaftliche Arbeiten aus 9 FB entstanden, die in Fachzeitschriften oder -büchern veröffentlicht wurden bzw. veröffentlicht werden. Die Akteure in ProPraxis waren darüber hinaus regelmäßig auf Konferenzen und Fachtagungen mit eigenen Diskussionsbeiträgen vertreten. Die Konzepte und Arbeiten im ProfiForum der UMR wurden auf nationalen Workshops der Qualitätsoffensive vorgestellt und in Form von gedruckten Arbeitsmaterialien veröffentlicht. Für die Studierenden im Lehramt an der UMR wurden Flyer erstellt mit denen sich das ZfL präsentiert und die das Beratungsangebot im ZfL und die Neustrukturierung der Praxisphasen (MPM) vorstellen. Beratungsleitfäden, diagnostische Fragebögen und neue Auswertungstools ergänzen das Portfolio der professionsbezogenen Beratung. Für schulische Akteure wurden mit Beginn der MPM ► [Informationsbroschüren](#) erstellt, die bei der konkreten Umsetzung der MPM an den Schulen und mit den Studierenden unterstützen. Zur Sichtbarkeit der Konzeption und Umsetzung der MPM tragen neben den wissenschaftlichen Beiträgen auch für die Öffentlichkeit bestimmte Informationsbroschüren bei. Die Broschüre „ProPraxis – Gymnasiale Lehrerbildung in Marburg: professionell, praktisch, gut“ dokumentiert die gesamte Weiterentwicklung des Studiengangs Lehramt an Gymnasien seit Beginn der Förderung im Jahr 2015 und gibt einen Ausblick auf die sich in der zweiten Förderphase anschließenden Vorhaben.



ProPraxis
Vernetzung

Während der Projektlaufzeit gab es zahlreiche fachübergreifenden ► [Veranstaltungen](#). Diese dienten der Diskussion und Kommunikation von Projektmaßnahmen bzw. -fortschritten und trugen zur internen und externen Vernetzung im Projekt bei. Der regelmäßige Austausch mit den inner- und außeruniversitären Akteuren war zentral für den Erfolg von ProPraxis. Im Rahmen von regelmäßig veranstalteten Mentorentagen für Lehrkräfte, in Auswertungsgesprächen mit beteiligten Kooperationsschulen und Dozenten und im Rahmen von Schulleitertreffen konnten die Erfahrungen mit den MPM bilanziert werden und in die erfolgreiche Ausgestaltung der Modulorganisation einfließen. Das staatliche Schulamt und die Träger der Lehrerbildung haben sich darüber hinaus im Lehrerbildungsforum regelmäßig über die Entwicklungen und Vorhaben der beteiligten Institutionen ausgetauscht. Innerhalb der QLB haben ProPraxis und das Fachgebiet Sportpädagogik der UMR eine Fachtagung zur Vernetzung sportfachlicher und -didaktischer Projekte in der QLB organisiert. Ebenfalls im Dezember 2017 hat die Arbeitsgruppe der professionsbezogenen Beratung einen standortübergreifenden Workshop „Herausforderungen der Professionsbezogenen Beratung“ in Marburg organisiert. Im Rahmen einer Bilanzierungstagung im September 2018 wurden

die Ergebnisse und Konzepte von ProPraxis vorgestellt, reflektiert und diskutiert

Mit der Konsolidierung der Marburger Lehrerbildung sind Handlungsspielräume entstanden, um standortspezifische Alleinstellungsmerkmale (vielfältiges Lehrangebot, hohe Zahl an Studierenden im Studiengang Lehramt an Gymnasien, MPM, Zusammenarbeit mit der hessischen Blindenstudienanstalt), weiter auszubauen und die Profilbildung im Bereich der Lehrerbildung in Bezug auf die Anforderungen von gesellschaftlichen Herausforderungen wie Heterogenität/Inklusion oder Digitalisierung zu vertiefen.

Fazit

Das Vorhaben ProPraxis hat den Förderzielen des Bund-Länder-Programms erfolgreich entsprochen.

Zur Fortentwicklung der Fachlichkeit, der Didaktik und der Bildungswissenschaften ebenso wie zur Qualitätsverbesserung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung setzt die UMR künftig auf neuartige universitäre Veranstaltungsformate in einem restrukturierten Curriculum – die Marburger Praxismodule (MPM). Zur Verbesserung der professionsbezogenen Beratung und Begleitung der Studierenden im Lehramtsstudium wird der individuelle Kompetenzerwerb systematisch in seiner Wirkung überprüft und mit den Studierenden reflektiert. Zur Profilierung und Optimierung der Strukturen der Lehrerbildung hat die UMR einen Organisationsentwicklungsprozess initiiert, der das Zentrum für Lehrerbildung nachhaltig gestärkt hat. Verantwortung und Aufgaben wurden Zentrums-intern und im Zusammenwirken mit den Fachbereichen sowie mit den zuständigen Stellen in Service und Verwaltung neu geordnet. Die Hochschulleitung übernimmt dafür unmittelbare Führungsverantwortung.

Mit der Einrichtung von Qualifikationsstellen in der Professions- und Lehrerbildungsforschung hat die UMR Nachwuchswissenschaftler/innen gewonnen und hierdurch die bildungswissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Entwicklungsprozesse inhaltlich weiterentwickelt. Eine gemeinsame Konzeptarbeit sowie universitäre Fort- und Weiterbildungsangebote für Kontaktlehrer/innen und Mentoren/innen verdichten die Zusammenarbeit der Lehrerbildungspartner vor Ort. Durch überregionale Vernetzung mit den lehrerbildenden Hochschulstandorten leistet die UMR ihren Transferbeitrag und gewährleistet die wissenschaftliche Verwertung des Vorhabens.

Die MPM und das umgesetzte Konzept der professionsbezogenen Beratung stoßen landesweit auf großes Interesse. Das Projekt wurde u.a. gebeten, seine Vorhaben gewerkschaftlichen Vertreter/innen und Politiker/innen verschiedener Parteien vorzustellen. Auf diese Weise stellen die MPM ein Modell für eine verlängerte und systematisch strukturierte Praxisphase dar, welches in seiner Konzeption und Umsetzung zur Diskussion um die geplante Novellierung des hessischen Lehrerbildungsgesetzes (HLbG) beiträgt.

